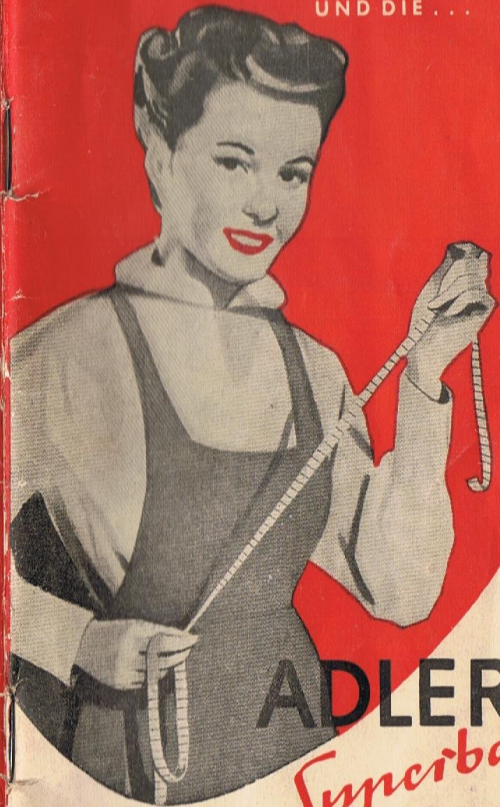
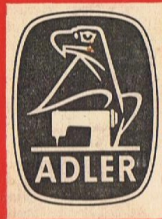


HAUSFRAUEN-GLÜCK  
UND DIE ...



**ADLER**  
*Superba*



KOCHS ADLERNÄHMASCHINEN WERKE AG BIELEFELD

GA 1430 - an - 1156 Ko

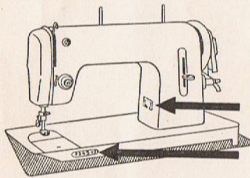


Ein Brevier - eigens dazu geschaffen - der  
nähenden, stickenden und schneidernden  
Hausfrau die Erleichterungen der modern-  
sten Technik in vollem Umfange zugute  
kommen zu lassen. —

153

### Ein wichtiger Grundsatz!

Brauchen Sie Nadeln oder Ersatzteile, vielleicht auch zusätzliche in den nachstehenden Seiten beschriebene Apparate, oder wissen Sie in einem Punkte mit Ihrer ADLER nicht Bescheid, so wenden Sie sich **stets** an die zuständige Adler-Vertretung. Sie kennt Ihre Maschine am besten!  
Sollten Sie nicht in allen Fällen Rat finden, so fragen Sie im Werk an und senden Sie die beiliegende Garantiekunde mit folgenden Angaben ein:



1. Lieferdatum
2. Klassenbezeichnung
3. Maschinennummer

### Aus dem Inhalt

Einleitung	1 - 2	Etwas über das Selbst-
Übersicht	44 - 51	schneiden 19, 20, 25, 26
Stopfen	3 - 4	Das Wunderland des
Flicken	5 - 6	Zick-Zack-Stiches 21 - 24
Reißverschluss		Nähte versäubern 25
einnähen	7	Nähstickerei 27
Parallelnähte	7	Sticken 28
Fältchen und		Füllstich 29
Ziernähte	7	Granier- u. Sandstich 30
Kragen absteppen	7	Tüllstickerei 31
Säumen	8 - 9	Filetarbeit 32
Kleidchen auf		Wollstickerei 33
Zuwachs	9	Echter Hohlraum 34
Kappnähte	9	Falscher Hohlraum 34
Kräuseln	10	Durchbrucharbeit 35
Plastiknähen	10	Soutache-Näherei 35
Spitze- an- und		Applikationen 36
einsetzen	11	Richelieu 37
Band-Einfassen	12	A jour 38
Beketteln	12	Goldfadenarbeit 38
Neue Manschetten		Monogramme 39
für Vatis Oberhemd	13	Schwänzelarbeit 40
Wattierarbeiten	14	Kurbeln 41
Teppich-, Smyrna-		Loch- u. Plattstich 42
und Kelimarbeiten	15	Zubehör 43
Biesen	16 - 17	
Knopflöcher	18	

### Ehe Sie die Maschine benutzen

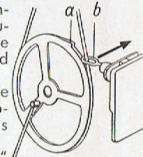
öffnen Sie bitte die Rückseite des Umschlags dieses Heftchens, und machen Sie sich mit Ihrer ADLER-Superba bekannt, indem Sie jeden Handgriff (beginnend mit Seite 44) gründlich studieren und an der Maschine einüben. Erst dann können die folgenden Erläuterungen von Nutzen sein.  
Die ADLER wird es Ihnen durch jahrelange, störungsfreie Arbeit danken!

**ADLER-Möbel stehen vibrationsfrei**, denn der **Stellfuß** gleicht alle Unebenheiten des Bodens aus: Flügelschraube 1 lösen — Stellfuß stellt sich automatisch auf den Boden ein — Flügelschraube anziehen (Bild rechts.)



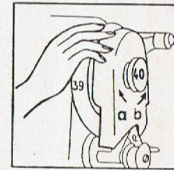
### Riemenauflegen

Beim Riemenauflegen ist darauf zu achten, daß der Riemen nicht zu kurz ist, da durch zu strammes Auflegen des Riemens unnötig hohe Lagerdrücke bzw. Beanspruchung der Wellen entstehen und die Nähmaschine schwer geht. Dagegen wird ein allzu loser Riemen gleiten.  
Bei Versenk Nähmaschinen wird durch die Verwendung eines Riemenauf- und Ablegers das Auf- und Ablegen des Riemens erleichtert.  
Der Riemen wird zwischen die Nase „a“ am Gestellrad gelegt und durch Drehen des Gestellrades aufgelegt. Beim Abwerfen ist solange gegen die Gabel „b“ zu drücken, bis der Riemen abfällt.



### Erste Übung

Halten Sie das Handrad 39 fest, und drehen Sie die Scheibe 40 in Pfeilrichtung b. Hierdurch wird das Nähwerk ausgeschaltet. Setzen Sie beide Füße **nebeneinander** auf den Tritt. Diese Stellung ist für exaktes Nähen am günstigsten. Drehen Sie das Handrad mehrere Male auf sich zu, und beginnen Sie **langsam** zu treten. Üben Sie das Treten so lange, bis Sie es (schnell und langsam) so beherrschen, daß das Nähwerk **niemals** rückwärts läuft (sonst könnte der Faden reißen).

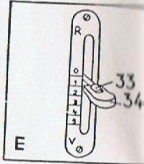


### Haben Sie eine ADLER mit Motor,

machen Sie sich jetzt mit dem Fußanlasser vertraut. Je weiter Sie die Fußplatte niederdrücken, desto schneller läuft Ihre ADLER. Vergessen Sie aber nicht, vor dem Anschließen an die Leitung die Stromspannung zu prüfen. Sie ist auf dem Schild des Motors angegeben.

### Führen des Nähgutes und Stichsteller

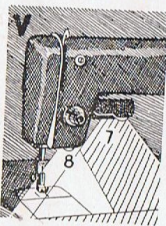
Nähwerk einschalten: Scheibe 40 in Pfeilrichtung a drehen, Füßchen durch Hebel 20 anheben (vgl. Bildschema in der Rückseitenklappe). Eine Lage Stoff unter die Nadel legen, Füßchen senken. Sobald das Nähwerk in Bewegung gesetzt wird, wird der Stoff vom Transporteur in Nährichtung bewegt.



Führen Sie ihn dabei nur leicht — **niemals ziehen oder schieben!** Die Länge des Stiches (0—5 mm) regelt der Stichsteller 34 nach der Skala. Den etwa gleichlangen **Rückwärtsstich** (zum Verstecken der Nähte) erhalten Sie, wenn Sie die Mutter 33 bis zum Anschlag hineindrehen und dann den Hebel 34 nach oben schlagen. Der Stichsteller wird zweckmäßig während des Nähens bedient, beim Stillstand der Maschine jedoch nur, wenn sich die Nadel außerhalb des Stoffes befindet.

Mit folgenden 3 Richtlinien können Sie sich helfen:

1. Der Unterfaden wird zweckmäßig etwas weicher und schwächer als der Oberfaden gewählt. Der Fachhandel liefert passende Ober- und Unterfäden unter derselben Nummer.
2. Die lange Rille (X) der Nadel (siehe Bild Deckelinnenseite 45 Abschn. E) darf beim Einstich in den Stoff den Faden nicht festklemmen. Tut sie das, ist die nächst stärkere Nadel einzusetzen.
3. Bei losen Fäden, Gummistoff, Kunstleder, Plastik usw. gibt eine stärkere Nadel bessere Ergebnisse.



#### ADLER-Mehrzweckleuchte

Nach unten geklappt (8 Bild V) bietet sie ein konzentriertes Licht auf die Nadel, und zwar rechts, wo beim Säumen, Kapfen, Spitze anrollen und bei Arbeiten mit dem Lineal die größte Aufmerksamkeit liegt.

Hochgeklappt (7) leuchtet das Nählicht den gesamten Arbeitsplatz aus, so daß Sie bequem heften, abstecken oder abmessen können. In dieser Stellung (7) läßt sich die Birne leicht auswechseln. Es handelt sich um eine Kleinbirnenform Pl 22, Sockel E 14, 15 Watt, klar, stoßfest. Ziehen Sie den Stecker aus der Dose, ehe Sie die Birne auswechseln. Bei Nachbestellungen von Ersatzbirnen bitte Voltzahl (110 bzw. 220 V) angeben. Der Schalter für das Nählicht befindet sich an der Rückseite des Armes (35).

#### Der Zickzackstich mit

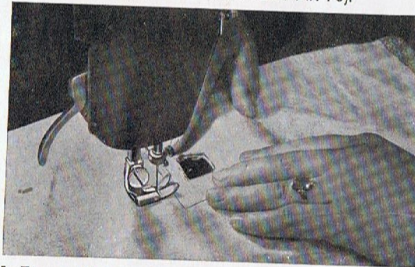
### Zentralsteuerung

Auch das ist eine einzigartige, praktische Einrichtung Ihrer ADLER! Alle für die Zickzack-Arbeiten notwendigen Hebelverstellungen werden hierbei von der **bequem auf der Tischplatte ruhenden Hand** vorgenommen. Es ist also nicht nötig, die Hand für längere Zeit ausgestreckt in der Luft zu halten oder ihre Lage zu verändern. Die bekannten Ermüdungserscheinungen werden auf diese Weise vermieden. (Siehe Kapitel R—T, Seite 48.)

## STOPFEN

*ist jetzt eine Lust*

Auf ADLER Superba stopfen wir ohne Rahmen mit dem Geradstichfuß! Z. B. Bett- oder Leibwäsche (Maschinen-Stopfgarn 50—80 Nadel Nr. 70).



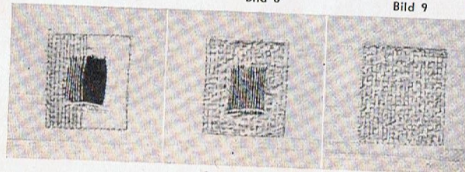
1. Transporteur versenken: Hebel (26) nach rechts auf: Stopfen (27).
2. Stirnplatte abklappen, Füßchen-Druck auf Null einstellen (siehe Bild Deckelinnenseite Hebel 15).
3. Stichlage auf „zentral“.
4. Stichbreite auf „Null“.
5. Oberfadenspannung normal.
6. Schadhafte Stelle unter das Füßchen legen. Füßchen senken!
7. Faden heraufholen (Seite 46), beide Fadenenden leicht festhalten, Loch umsteppen (Bild 7), Nadel ca. 1/2 cm vor dem Loch einsetzen und bei schnellem Treten über das Loch „nähen“. So legt man durch Vor- und Rückwärtsschieben des Stoffes eng Naht an Naht bis...
8. das ganze Loch gefüllt ist. Nun wird der Stoff um 1/4 gedreht und
9. weiter überkreuz „genäht“, bis das Loch vollkommen geschlossen ist.



Bild 7

Bild 8

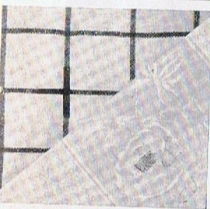
Bild 9





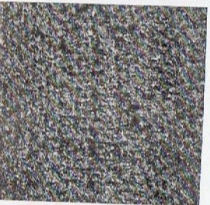
#### Stopfen mit Twist

Ist das Loch ziemlich groß, wird Twist eingelegt, der mit einer einfachen Naht an beiden Seiten festgesteppt wird. Dann wird, wie vorher beschrieben, quer zur Twistlage gestopft und jeweils an den Enden vernäht.

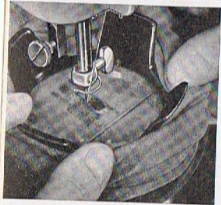


#### Muster stopfen

Bei gemustertem Stoff, auch farbigem, löst sich das Muster durch die entsprechende Lage der Stiche beim Stopfen und unter Verwendung von farbigem Garn leicht nachahmen. Man achte besonders darauf, daß das Maschinengarn waschecht ist. Ist das Muster sehr kompliziert, arbeite man besser im Stickrahmen (siehe Seite 28), wobei das Füßchen abzunehmen ist.



**Das Loch im Mantel** oder in der Hose wird mit gleichfarbigem Maschinen-Stopfgarn im Rahmen gestopft. Bei sorgfältiger Arbeit ist die Schadenstelle kaum sichtbar. Bei stark gemustertem Stoff empfiehlt es sich, Fäden aus dem Stoff zu ziehen und diese wie Twist zu verwenden.



#### Damen- und Kinderstrümpfe, Socken

werden in einem Strumpfstopfrahmen fest eingespannt. Man verwendet Nadel Nr. 60—70 und Maschinen-Stopfgarn 50, Nylon oder Perlon. Das Füßchen ist abzunehmen. Hebel 20 senken.



#### Sogar gestrickte Wollstrümpfe

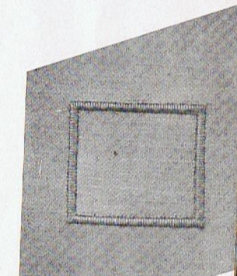
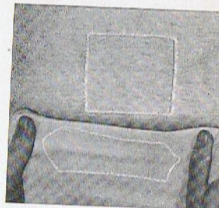
lassen sich auf ADLER stopfen, indem gleichfarbiger Wollfaden wie Twist (siehe oben) verwendet wird. Der Strumpf ist zweckmäßigerweise in einen Strumpfrahmen einzuspannen.

## Flicken *untersetzen*

### Trikot

Für größere Löcher hat sich folgende Methode ausgezeichnet bewährt:

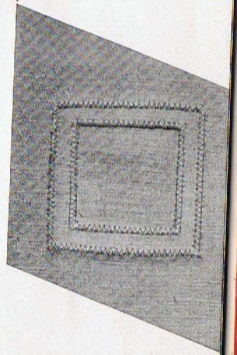
1. Loch sauber ausschneiden;
2. Trikotflicken, 1 cm größer nach allen Seiten, unterlegen;
3. Mit Stichlage zentral u. Stichbreite 2 mm, Stichlänge 2 Zickzack-Naht (Masch.-Stopfgarn 50) über die Ausschnittkante nähen, dann noch einmal mit Stichbreite 3 übernähen.
4. Am Ende mit 4—5 Stichen Geradstich (Stichbreitenhebel 28 auf Null) verstecken.
5. Unten überstehende Ränder des Flickens abschneiden.



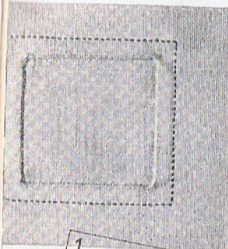
### Die ADLER-Zickzack-Naht ist elastisch.

### Wäschestoff

1. Loch sauber ausschneiden.
2. Flicken aus gewaschenem Stoff (neuer Stoff läuft ein), 1 cm größer nach allen Seiten, unterlegen.
3. Stichlage zentral, Stichbreite 1,5 mm, Stichlänge 1 mm, über die Ausschnittkante nähen. Dann noch einmal mit Stichbreite 2 1/2 übernähen.
4. u. 5. wie oben.

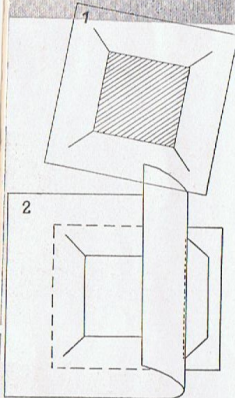


## ... und aufsetzen



Ist der Stoff schon etwas mürbe, dann empfiehlt es sich, den Flecken so groß zu nehmen, daß die Zickzack-Naht noch im gesunden Stoff steht. Nähvorgang wie Seite 5, Ränder des Fleckens jedoch nicht abschneiden, sondern von der Rückseite her mit einer zweiten Zickzack-Naht festnähen. Vergessen Sie nie das Verstecken.

### Der haltbarste Wäsche-flicken



1. Schadenstelle ausschneiden, Ecken  $\frac{1}{2}$  cm einschneiden.
2. Flecken an jeder Seite ca. 1 cm größer als Schadenstelle zuschneiden, unter Schadenstelle legen, und eine Naht nach der anderen (0,5—1 mm Stichlänge) steppen, wie Bild 2 zeigt.
3. Auf der Rückseite werden die vorstehenden Kanten umgebogen und festgesteppt.

### Flicken in Kleider- und Mantelstoff

Wir verfahren wie oben 1 und 2, schneiden den Flecken jedoch nur  $\frac{1}{2}$  cm größer, ver-süßern die Kanten (siehe Seite 25) und bügeln sie dann um.

### Flicken

#### ... einstopfen

1. Loch sauber ausschneiden.
2. Flecken so groß wie Loch zuschneiden.
3. Über die Kante mit gleichfarbigem Garn stopfen.

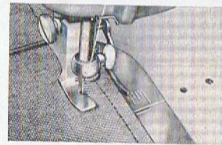
6

### Reißverschluß einnähen

Tauschen Sie das Nähfüßchen durch Lösen der Schraube 24 gegen den **Kantenfuß** (\*) aus. Nehmen Sie dessen Anschlag-Lineal ab. Unter die geheftete (offen gelassene) Seitennaht wird der Reißverschluß gelegt und mit dem Kantenfuß (Geradstich, Stichlänge 2 mm) festgesteppt.



**Parallelnähte an Jacke oder Mantel**, sei es an Saum oder Kragen, entstehen leicht und sehr gleichmäßig, wenn man den verstellbaren Anschlag des **Kantenfußes** (\*) entsprechend einstellt. Dabei läuft der Anschlag entweder an der Kante oder auf einer vorhergegangenen Naht.



### Fältchen exakt und sauber

Kniffen Sie den Stoff um. Nähen Sie eine Naht mit dem **Kantenfuß** (\*), wobei der Abstand des Anschlages der Fältchenbreite entsprechen muß. Nach dem Ausstreichen des Stoffes erfolgt die nächste Naht auf gleicher Weise, so daß beliebig viele Fältchen gewünschter Breite entstehen.



### Wie steppt man einen Kragen ab?

Ist der Kragen (rechts auf rechts) fertig genäht und umgestülpt, so steppt man eine feine Naht (Stichlänge 1,2 bis 1,5 mm) dicht an der Kante mit dem verstellbaren **Lineal** (\*), das auf der Grundplatte aufgeschraubt wird. So wird der Abstand der Naht stets gleichmäßig.



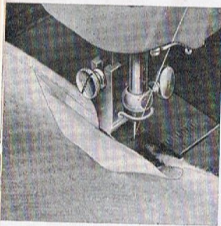
**Breite Falten** oder Zier-Steppstich-Nähte näht man ebenfalls mit dem **verstellbaren Lineal** (\*), das gleich auf den gewünschten Abstand eingestellt wird. Als Füßchen verwendet man den **Kantenfuß** (\*) oder den normalen Nähfuß.

\* Normalzubehör



7

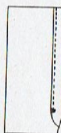
## SÄUMEN von Wäsche



Der Säumer (\*) liefert einen ca. 3 mm breiten Saum. Eine Stoffkante von ca. 3 mm ist umzulegen und am Anfang 1 cm anzuschragen. Nun wird bei angehobenem Fußchen der Stoff in die Schnecke des Säumers eingeführt, das Fußchen gesenkt und beim Nähen der Stoff gleichmäßig so geführt, daß der Umschlag ohne zu stauen in der richtigen Breite in die Schnecke des Fußchens einläuft.

### Handtücher vom Meter sind billiger

Das ist — wie überhaupt bei der Herstellung eigener Wäsche — von großer Bedeutung. Dabei kann beim Säumen von Handtüchern gleichzeitig der Henkel mit angenäht werden, dessen Enden unter den Säumer geführt werden. Für besonders schmale Säume (Taschentücher) führt der ADLER-Vertreter einen **Schmalsäumer**.



Das Säumen von Ecken, z. B. bei Taschentüchern, verlangt eine gewisse Übung. Doch erzielen wir eine saubere Ecke, wenn wir die Stoffkante vor der Ecke etwas abschrägen, dann bis zum Ende nähen, den neuen Saum sauber in die Schnecke einführen und weiternähen.

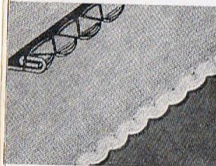
### Säumen und Annähen

Zugleich mit dem Säumen, z. B. eines Schürzenteils, kann das Schürzenband untergelegt und mit angenäht werden.



### Der Rollsaum

wird mit Zickzack-Naht (2 mm oder je nach Art des Stoffes breiter, Stichlage zentral und beliebiger Stichlänge) genäht. Man verwendet hierzu den **Rollsäumer**. Er eignet sich besonders für dünne Stoffe und ergibt, z. B. bei der Verwendung farbiger Garne, sehr hübsche Effekte.



### Muschelsaum in Trikot

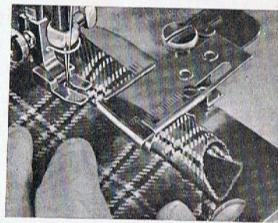
Mit einer Zickzackbreite von 3—4 mm (zentral) entsteht die so beliebte Saumverzierung an Trikotwäsche. Auch bei Kunstseide ergibt der **Muschelsäumer** für Kinderkleidchen sehr hübsche Abwechslung.

\* Normalzubehör

Der verstellbare Säumer wird auf der Grundplatte befestigt und liefert Säume bis 20 mm Breite. Schlägt man den Saum doppelt ein, ist das Kleidchen zugleich auf Zuwachs berechnet. Einen solchen Saum näht man vor der Seitennaht. Auch zum Säumen von Beltwäsche ist dieser Säumer besonders geeignet.

### Kleidchen

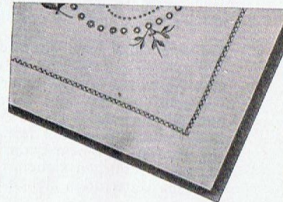
auf Zuwachs



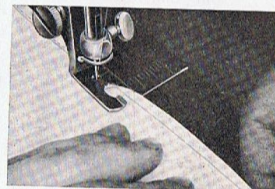
Die Ecken und den Saum in der gewünschten Breite umkniffen, die Ecken abnähen und Saum (Stichlänge 1 1/2) festnähen. Dann werden die sauber beschnittenen Kanten mit einer Zickzack-Naht, Stichlänge fast Null, Stichtiefe wie gewünscht, überdeckt. Anregungen über Zickzack-Nähte finden Sie auf Seite 21—24: Das Wunderland des Zickzack-Stiches.

### Zickzack-Säume

für Decken

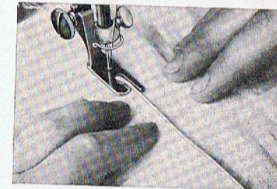


### Kappnähte



Seitennähte in Nachthemden und Oberhemden, auch Ärmelnähte, näht man mit dem **Kapper** (\* in zwei Arbeitsgängen. Die zu verbindenden Stofflagen werden so übereinander gelegt, daß die obere Lage gegen die untere ca. 4 bis 5 mm zurücksteht. Beide Stofflagen werden in die Öffnungen des Kappers eingeführt und der Lüfterhebel (20) gesenkt. Beim Nähen (Geradstich 1,5—2 mm) ist auf gleichmäßiges Einlaufen des Stoffes in die Führung des Kappers zu achten, so daß die untere Stofflage offenkantig auf die beiden Stofflagen aufgesteppt wird. Dann wird der Stoff auseinandergelagt und die hochstehende Kante in den Kapper eingelegt und niedergenäht. Dabei die beiden Stoffteile leicht glattziehen.

\* Normalzubehör



## Wir *Kräuseln* Volants an Gardinen und Kinderkleidchen



in einem Arbeitsgang mit dem Kräuselfuß, wobei der zu kräuselnde Stoff unter den Kräuselfuß zu liegen kommt. Der glattbleibende Stoff (z. B. Gardine) kommt in den Füßschlitz. Die beiden Stoffteile sind getrennt zu führen. Die Stichtlänge bestimmt die Stärke der Kräuselung.

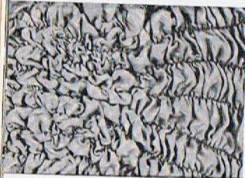
Ein besonderer Hinweis: Ehe man das fertige Stück näht, probiere man an einem Stück Stoff die benötigte Länge und die gewünschte Kräuselung aus.

### Kräuseln durch lose Oberfadenspannung

Wir nehmen ein 40er Garn als Unterfaden bei einem Oberfaden Nr. 60. Die Oberfadenspannung stellen wir sehr lose ein und nähen mit dem normalen Nähfuß (Geradstich Länge 3—4) an der Kante entlang. Sobald die Naht fertig ist, können wir den Unterfaden an einem Ende festhalten und die gewünschten Fältchen ziehen, da sich der Oberfaden auf dem Unterfaden ziehen läßt.

### Kräuseln mit Gummifaden

Umspinnener Gummifaden wird mit der Hand auf die Spule gewickelt. Dabei darf er jedoch nicht ausgedehnt werden und keine Spannung erhalten. Die Unterfadenspannung stellen wir lose ein (siehe Seite 48). Mit normaler Stichtlänge und Oberfaden 50—70 nähen wir nun eine einfache Geradstichnaht, die von selbst den Stoff sofort kräuselt. Je länger der Stich, desto stärker die Kräuselung. Bilden sich auf der linken Seite Garnschlaufen, ist die Oberfadenspannung evtl. etwas fester zu stellen. Für Kinderkleidchen, Nachthemden (auch in Charmeuse), Kittelschürzen usw. eine sehr beliebte Technik.



### Smokarbeiten

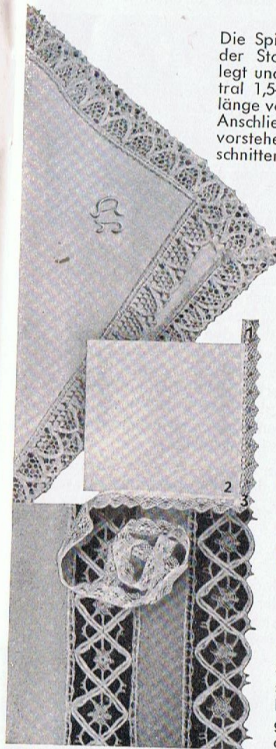
Wir arbeiten Smok mit Gummifaden und nähen kreuzweise oder nach anderen Mustern. Der Stoff muß beim Nähen straff gehalten werden. Der Gummifaden und die Oberfadenden sind am Ende jeder Naht zu verknoten. Je länger der Stich, desto stärker die Kräuselung.

**Plastikmaterial** vernäht sich am besten bei großen Stichen und starker Nadel. Den Nahtweg öft man vorher leicht ein, dann gleitet die Folie besser. Fadenenden müssen verknotet werden.

## Spitze und Einsätze

### *anketteln*

Die Spitze wird ca.  $\frac{1}{2}$  cm von der Stoffkante entfernt aufgelegt und mit Zickzack-Stich (zentral 1,5—2 mm bei einer Stichtlänge von 1—1,5 mm) aufgenäht. Anschließend wird der unten vorstehende Stoff sauber abgeschnitten.



### Eckenlegen und Abnähen

Sollen, z. B. bei einem Taschentuch, Ecken genäht werden, läßt man bei der ersten Naht die Spitze um die eigene Breite vorstehen (1). Die Naht hält man an der nächsten Ecke  $\frac{1}{2}$  cm vor der Stoffkante (2) an, legt die Ecke (3) nach unten um und setzt die zweite Naht fort. Ist die Spitze angenäht, näht man die Nahtlinie (3) mit der gleichen Zickzack-Naht fest und schneidet die überstehende Spitze ab.

### Ecken kräuseln

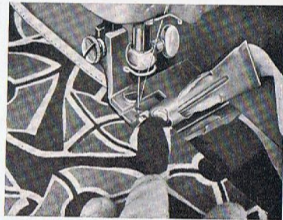
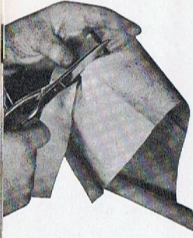
Soll die Ecke gekräuselt werden, wird ein Faden in der Spitze gezogen bis die Rundung erzielt ist.

### Spitze einsetzen

Die Spitze wird auf den Stoff gelegt und, wie oben beschrieben, mit Zickzack-Stich festgelegt. Erst am Schluß wird der darunter liegende Stoff sauber ausgeschnitten. Ecken werden wie oben beschrieben ausgeführt.

## Bandeinfassen

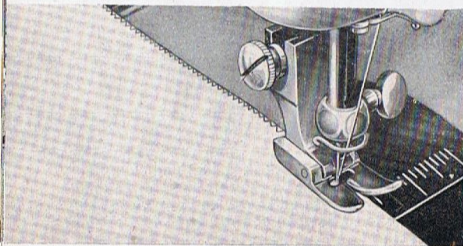
Zum Einfassen mit Schrägstreifen auf dem gleichen oder andersfarbigem Stoff schneiden wir uns schräge Streifen mit der



**Schrägstreifenführung**, die auf die verschiedenen Breiten einstellbar ist. Das Einfassband wird an der Spitze angeschrägt. Dadurch erleichtern wir uns das Einführen in die Schnecke des **Bandeinfassers**. Der einzufassende Stoff wird in den Schlitz unter die Schnecke eingelegt. Beides muß bis unter die Nadel geschoben werden, ehe man das Füßchen senkt und mit Stichelänge 2 (Geradstich) zu nähen beginnt. Stoff und Streifen sind gleichmäßig zu führen, damit das Band gut festgenäht wird. Die Entfernung der Naht von der Kante ist einstellbar.

### Taschentücher, Schals und Rüschen bekettern.

Die Außenkante wird  $\frac{1}{2}$  cm umgebuggt. Dann legt man diese Stoffkante so unter das Füßchen, daß sie genau in der Mitte des Fußes läuft. Mit Zickzack-Stich (zentral 1,5—2 mm, Stichelänge 1) nähen wir nun so, daß die Nadel links in den Stoff und rechts blind dicht an der Kante läuft. Mit andersfarbigem Garn lassen sich sehr hübsche Effekte erzielen. Die Stoffkante wird auf der linken Seite sauber abgeschnitten.

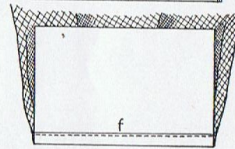
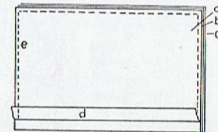
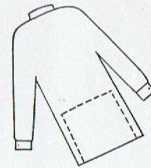


12

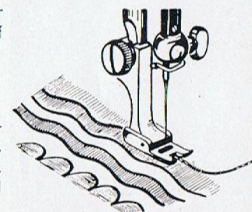
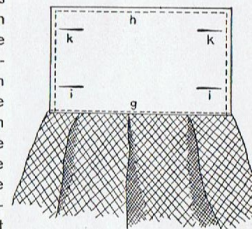
## Neue Manschetten für Vatis Oberhemd

(Klappmanschetten).

Man legt die beiden Stoffteile a und b (rechts auf rechts) aufeinander, die Einlage c darunter und buggt das obere Manschettenteil a  $\frac{1}{2}$  cm nach außen um (d). Nun näht man die Stoffteile  $\frac{1}{2}$  cm von der Kante entfernt aufeinander (e), stülpt die Stoffteile um, streicht die Naht sauber aus und kniff sie, so daß sie ganz eben liegt.



Die vorstehenden Kanten des unteren Teils b und der Einlage c werden nun auf die Ärmelkante aufgelegt und festgesteppt (f), wobei die ursprüngliche Kräuslung des Ärmels wiederherzustellen ist. Ärmel und Manschette werden auseinander gelegt, die vorstehenden Kanten b und c in die Manschette eingeschoben und die umgebuggte Kante d (bei g) festgesteppt. Die Kante der Manschette wird füßchenbreit abgesteppt (n), und zuletzt werden die Knopflöcher genäht, und zwar i auf rechts und k auf links.

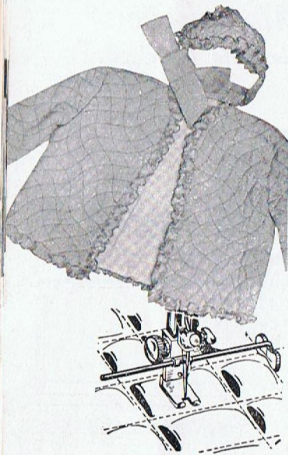


### Der Schnuraufnähuß

dient zum Zickzack-Aufnähen von Kordeln insbes. für Applikationsarbeiten. Einfädigung der Kordel wie Bild.

13





## Wattierarbeit

Wattarbeiten sind für die Säuglings-Ausstattung von großer Bedeutung. Ob es sich um ein Jäckchen, Deckchen od. Häubchen handelt, immer sieht der Liebling der Familie in Wattarbeiten besonders vorteilhaft aus.

Watte (Wattelin) oder Molton wird unter den Stoff gelegt und dann mit dem **Wattierer** in gleichmäßigen Abständen (Geradstich 1,5—2 mm) gesteppt. Dabei läuft die auf verschiedene Abstände einstellbare Führung stets in der vorhergehenden Naht, so daß ganz gleiche Abstände entstehen. An Stelle der Geradstichnaht können auch Zickzack-Nähte Verwendung finden.



## Watte-Ziermuster

auf Blusen, Jacken und Kleidern sind sehr beliebt. Das auf das untergelegte Futter vorgezeichnete Muster wird mit Geradstich (Stichlänge 2 mm) gesteppt. Nach Beendigung der Näharbeit werden in das Futter kleine Löcher geschnitten und hierdurch Watte fest eingestopft bis das ganze Muster gleichmäßig u. plastisch angefüllt ist. Löcher wieder zunähen.

14

Die Vorlage aus Aida-stoff muß so beschaffen sein, daß die Streifen der Vorzeichnung 6—7 mm breit sind. Ein (Kelim)-Füßchen und eine (Kelim)-Gabel können Sie durch den ADLER-Händler beziehen. Die Gabel wird mit Wolle umwickelt — Farbe je nach Muster — unter das Füßchen gelegt und mit Geradstich festgenäht. Sind so alle Woll-Lagen erfaßt, wird die Gabel etwas nach vorn gezogen (ohne sie aus der Führung der Wollfäden ganz herauszuziehen!), und man wickelt weitere Woll-Lagen nach Muster auf. Die nächste Lage liegt jeweils um die Hälfte ihrer Breite über der vorhergehenden Lage. So wird Lage neben Lage gesteppt, bis die ganze Vorlage ausgefüllt ist. Die Nahtenden sind jeweils mit Rückwärtsstichen zu verstecken. Die Wollfäden werden mit der Schere aufgeschnitten, so daß eine teppichartige Wirkung entsteht.

## Teppich



## Smyrna

wird wie Teppich gearbeitet, jedoch mit Smyrnagabel, die (auf Wunsch) mit einem Messer versehen ist, das die Woll-Lagen beim Herausziehen der Gabel selbsttätig aufschneidet.



## Kelim

Die Streifen der Vorzeichnung müssen die Breite der Kelim-Gabel aufweisen. Die Woll-Lagen werden mit dem Kelim-Füßchen in der Mitte aufgesteppt. Sehr passend für eine Buchhülle.

15

## Biesen

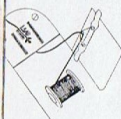
aller Art, breite und schmale, in feinstem und starkem Stoff lassen sich leicht und bequem auf der ADLER-Superba mit Zwillingnadeln wie folgt herstellen:

Stichbreite Null, Stichlänge 1,5—2. Die beiden Oberfäden werden von den Garnrollen, die auf je einen der beiden Garnrollenhalter gesteckt werden, **gemeinsam** durch die Öse 2 hindurch, zwischen die Scheiben 3, dann von rechts den einen Faden zwischen die **hinteren** und den anderen Faden zwischen die **vorderen** Spanscheiben 4 u. 5 geführt. Jeder der beiden Oberfäden wird nun in eine der Führungen der Fadenanzugsfeder 9 eingelegt, dann wieder gemeinsam unter dem Haken 11 hinweggeführt, über Öse 12, durch je ein Loch des Fadenhebels 13 u. 14 gefädelt, von wo sie wieder gemeinsam durch die Ösen 19, 21, 23 laufen, um getrennt in die 2 Nadeln eingefädelt zu werden. Die Oberfadenspannung soll etwas loser als die Unterfadenspannung sein. Die Stärke der Kordel wird der Biesenbreite entsprechend gewählt. Sie wird durch die Öse an der Unterseite des Schiebers und dann von unten durch das runde Loch vor dem Stichloch gefädelt (siehe Bild Seite 46 und 47).

Wir nähen die Biesen mit dem Stickfuß, Stichlage zentral. Wer viel Biesen nähen will, verwendet zusätzlich Biesenfüße für verschiedene Breiten und entsprechendes Garn nach folgender Tabelle:

Biesenfuß	Biesenfuß	Biesenfuß
53471	53467	53466

Zwillingnadeln 1,2 mm (Nr. 60-70) 2,5 mm (80-90) 4 (80-100)  
 nadeln 1,6 mm (Nr. 60-70) 3 mm (80-100)  
 Syst. 705 1,8 mm (Nr. 60-80)  
 2,0 mm (Nr. 70-90)



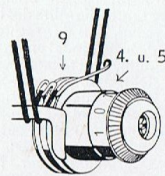
Auch der Knopflochfuß kann für 2 mm breite Biesen verwendet werden. Hierzu verwendet man Stichlage rechts.

Bei mitten im Stoff endenden Biesen sind die Nähfäden zu verknoten.

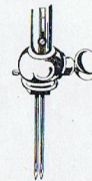
### Zwei-Nadel-Ziernähte

Gerade Nähte lassen sich mit Zwillingnadeln jeder Breite herstellen. Soll die Doppelnaht eine Zickzacknaht sein, ist zu beachten, daß Nadelabstand und Stichbreite zusammen den höchsten Nadelausschlag (etwas unter 5 mm) nicht überschreiten. Das heißt, mit einer Zwillingnadel von 2,5 mm Nadelabstand, kann eine Zickzackbreite von 0 bis höchstens 2,3 mm eingestellt werden. So lassen sich mit farbigem Garn sehr schöne Muster herstellen.

16



Oberfadenführung

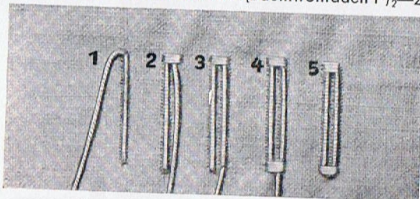


Zwillingnadel

17

## Knopflöcher schnell und sauber

Oberfaden: Stickgarn 50—60, Nähseide 200/3fach. **Knopflochfuß** (\*) anstelle des Fübchens einsetzen. Stichlagenhebel rechts. Stichbreite 1,5—2 mm. Stichlänge fast Null. Anschlag 38 je nach Breite der Raupe auf 1,5—2 einstellen. Anschlag 37 auf 3—4 einstellen. Einlauffaden (Baumwollfaden 1 $\frac{1}{2}$ —2)



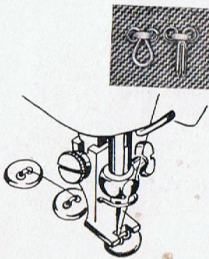
unter die rechte Fübchen-Rille legen. Erste Raupe nähen. Nadel links stecken lassen, Fübchen hoch, Stoff drehen, so daß der Einlauffaden um die Nadel liegt (1). Fuß senken, Oberstich nach rechts machen. Nadel hoch, Stichbreitenhebel 28 auf 3 bzw. 4 stellen (doppelte Raupenbreite), 4—5 Riegelstiche machen und dabei den Stoff festhalten, damit der Riegel nicht zu lang wird (2). Nadel hoch, Hebel 28 auf Stichbreite 1,5—2, zweite Raupe gleich lang nähen (3). Nadel hoch, Stichbreite 3 bzw. 4, vier bis fünf Riegelstiche nähen (Stoff festhalten) (4). Nadel hoch, durch Anheben des Hebels 28 Stichstehen (5). Einlauffaden abschneiden. Das Loch mit dem Trennmesser auf der beigegebenen Holzunterlage (\*) aufschneiden.

### Augenknopflöcher

sind mit dem Augenknopflochfuß gut herzustellen, dem eine besondere Anweisung beiliegt.

### Knöpfe, Haken, Augen annähen

Alle Knöpfe, Haken und Osen, deren Löcher nicht weiter als 4,5 mm voneinander entfernt sind, eignen sich für das Annähen mit dem Knopf-Annähfuß (\*). Man tauscht den normalen Nähfuß gegen den Knopf-annähfuß aus und versenkt den Transporteur (S. 3). Stichlage rechts, Stichbreite nach Abstand der Löcher,



Knopf, Haken oder Ose so unter die Mitte des Fußes legen, daß der rechte Einstich der Nadel unten in der Mitte des rechten Loches steht, 5—8 Zickzack-Stiche, letzter Stich rechts, Zickzack-Hebel 32 bei hochstehender Nadel auf Null, fünfmal verstechen. Beim Abschneiden der Fäden ist darauf zu achten, daß die Verstechstiche stehen bleiben.

\* Normalzubehör

## Etwas über das

## Selbstschneidern

Immer modisch gekleidet sein, immer gut aussehen, ist das Ziel jeder Frau, gleichgültig ob sie im Beruf steht oder ihren Wirkungskreis im Haushalt hat. Mit der ADLER-Superba ist das wirklich nicht schwer — und selbst geschneidert, ist immer noch billiger als fertig gekauft. Die größte Freude aber ist der Stolz über die eigene, gelungene Leistung!

**Am Anfang steht der gute Schnitt.** Einschlägige Geschäfte und Modezeitschriften bieten Ihnen eine reiche Auswahl, und Ihr guter Geschmack wird rasch das Passende herausfinden. Erst wenn der Schnitt vorliegt, kaufen Sie den Stoff, denn nicht jedes Muster paßt auf jeden Schnitt. Auch die benötigte Menge ergibt sich erst durch den Schnitt. **Keine Angst vor der Schere.** Das Zuschneiden ist gar nicht so schwer, wie es aussieht. Die Schnittteile werden meist aus dem doppelt, zusammengelegten Stoff ausgeschnitten, wobei die Nähte zuzugeben sind. Bei manchen Schnitten schneidet man allerdings sparsamer aus, wenn die Teile einzeln liegen.

**Muster und Strich beachten!** Es gibt Muster, die nach einer Seite laufen. Hier muß man aufpassen, sonst steht eventuell ein Teil bei der fertigen Arbeit auf dem Kopf. Es gibt auch Stoffe (Tuche, Samt,



Cord, Seide und solche aus hochstehenden Härchen), die einen „Strich“ aufweisen. Hier gilt dasselbe wie bei ungleichmäßigen Mustern. Kurzhaariger Samt und Cord werden „gegen den Strich“ zugeschnitten, denn so wirken die Farben satter. Bei allen anderen Stoffen mit „Strich“ legen wir den Papierschnitt stets so auf, daß der Strich oder die Härchen in der Richtung des Schnittes laufen.

**Nehmen Sie den größten Tisch,** den Sie besitzen, denn Platz brauchen Sie. Aber vergessen Sie nicht, alles wieder abzuräumen, wenn „ER“ nach Hause kommt. Er freut sich zwar herzlich über die neue selbstgeschneiderte Bluse, aber die „Atmosphäre“ des Schneiderns hat er nicht gern.

**Neues aus Altem.** Es muß ja nicht immer neuer Stoff sein. Etwas Altes ist rasch aufgetrennt, veräubert und gebügelt und schon ist es fertig zum Zuschneiden. Besonders die Kinderbekleidung kann sparsamerweise aus Getragenen geschneidert werden. Wie man „auf Zuwachs“ näht, haben wir auf Seite 9 schon besprochen.

**Ärmel einsetzen.** Für die erste Anprobe heften wir Seiten-, Achsel- und Rocknähte und zumindest einen Ärmel zusammen. Heften Sie mit kleinen Heftstichen, denn beim Überprobieren muß man immer die Möglichkeit haben, den Heftfaden leicht herauszuziehen. Kleider mit eingesetzten Ärmeln werden bei der ersten Anprobe ärmellos übergezogen, damit man den Sitz der Achsel- und Seitennähte besser kontrollieren kann. Erst wenn die Achsel- und Seitennähte richtig sitzen, wird der zusammengeheftete Ärmel übergezogen, in der Kugel nahtbreit umgelegt und mit Stecknadeln so auf das Kleid gesteckt, wie man den Ärmel später eingenaht haben will. Beim Raglanschnitt müssen auch schon zur ersten Anprobe die Ärmel eingeheftet werden, denn sie geben dem Kleid auf der Achsel den Halt. Da sind zum Beispiel kleine Fältchen, die am Vorder- und Rückenteil zur Seitennaht hin ausstrahlen. Sie zeigen an, daß die Stellung von Vorder- und Rückenteil zueinander nicht richtig ist, denn diese Fältchen entstehen immer dann, wenn an einer Stelle von Vorder- und Rückenteil mehr Stoff gebraucht wird. Haben Sie eine sehr gerade Haltung, dann kann es sogar vorkommen, daß der Rücken „hängt“, das heißt das Rückenteil beult in der Höhe der Schulterblätter. Diese Mehrlänge, dieses Zuviel an Stoff muß oben an den Achselnähten herausgeschoben werden.

(Fortsetzung Seite 25)

## Das Wunderland des Zickzack-Stiches

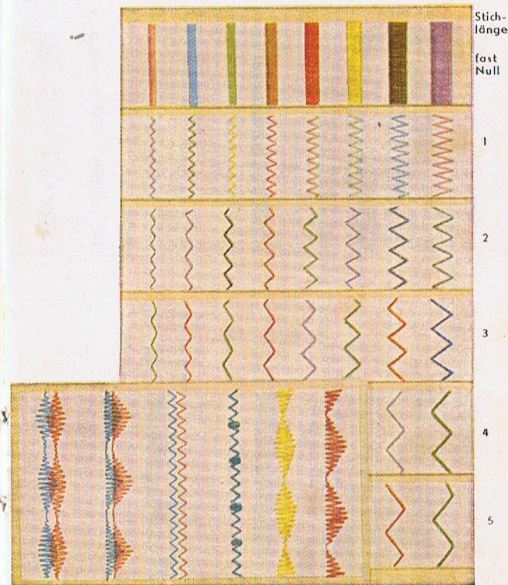
Hier finden Sie über 100 grundlegende Muster, aus denen Sie sich für Ihren Kaffeewärmer, für Ihr Sommerkleid, für Ihre Tischdecke usw. leicht nach Ihrem Geschmack die gewünschten unter den 1000 möglichen Kombinationen zusammenstellen können. Der Zickzack-Stich entsteht durch das Zusammenwirken der

Stichbreite 0—5 mm  
Stichlänge 0—etwa 5 mm  
Stichlage links - zentral - rechts  
d. h. Ausschlag der Nadel von links, von der Mitte oder von rechts aus.

Und die ganze Kunst besteht darin, die entsprechenden Hebel (28 und 32) bzw. den Stichsteller (44) während des Nähens entsprechend zu verstellen!

Jetzt wird Sie ein ganz besonderes Gefühl der Zufriedenheit hefallen, daß Sie eine ADLER-Superba besitzen, denn hier erfolgt die Steuerung zentral, d. h. die Hand ruht beim Verstellen bequem auf der Tischplatte; sie braucht nicht frei ausgestreckt zu arbeiten.

**Stichbreite und Stichlänge** (Stichlage: Zentral)  
1. Stichbreite 1 1,5 2 2,5 3 3,5 4 5 mm  
(natürlich auch alle Zwischengrößen anwendbar)



1/4 1/4 1 1 1/2 1/2 Stichlänge  
0,5 0,5 2,5 2,5 0,5 0,5 Stichbreite  
zentral links zentral zentral links Stichlage  
2Nadel 2Nadel 2Nadel (stopfen)  
Durch Wechsel der Stichlänge und der Stichbreite können diese und andere Kombinationen erzeugt werden.

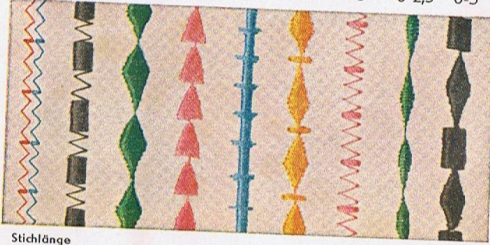
**Stichlage links** (Stichlänge fast Null)

0-2 0-2,5 0-5 2-5 0-5 2-5 0-5 2-5



**Stichlage zentral**

2 Nadel  
3 4,5 0-5 0-5 4-2 5-0 5 0-2,5 0-5



Stichlänge  
3 und  
„stopfen“ fast Null u. 1,5 fast Null fast Null fast Null fast Null 2 und „stopfen“ fast Null 0-4,5

**Stichlage rechts**

5-2 0-5 0-5-2 5-0 5-3-0 5-0 5-2 5-2 0-3 2 Nadel



Stichlänge:  
1 und „stopfen“ fast Null fast Null fast Null fast Null fast Null fast Null fast Null 1 und Ausschlag rechts-links

**Stichlage links-rechts** (Stichlänge fast Null)

2 2 2-0 1,5-5 5-0 2 2-5 2 1 1/2 2 Nadel links zentral-rechts



**Stichlage links-zentral-rechts** (Stichlänge fast Null)

2 Nadel  
2 2-5 2 2 2 2 2 2 2



Stichlage links-rechts- 2 Nadel

**Stichlage links-rechts** (Stichlänge fast Null)

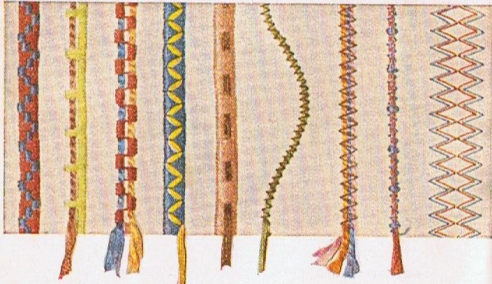
2-0 0-5 0-5 0-3-5 0-5 4 0-5



2 Nähte komb. versetzt Raupen (Stoff drehen) 2 Nadeln

**Unterlegen von gleich- oder andersfarbigen Schnüren und Garn**

Nr.: 1 2 3 4 5 6 7 8 9



1. Blaues auf rotes Muster aufgestickt. 2. Stichlage rechts, Breite 2, Perlfaden mit Stichbreite 5 überstickt. 3. Zwei Perlfäden mit Stichlage rechts und links abwechselnd überstickt. 4. Mit gelbem Twist (Unterfaden) von der linken Seite überstickt. 5. Perlfaden abwechselnd überstickt oder zur Seite gelegt. 6.-8. Perlfaden überstickt. 9. Zwei kombinierte Zweinadelnähte 4 mm Breite zentral, Stichlänge 1½.

**Muster für Kombinationen**

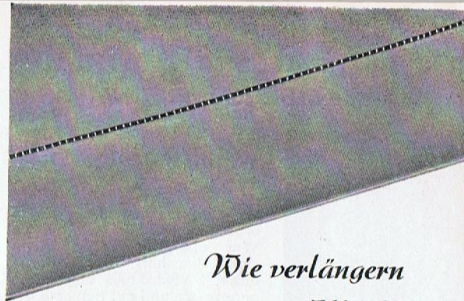


Die hier gezeigten über 100 Grundmuster erschließen Ihnen mit ihren 1000 Abwandlungen und Kombinationen das Wunderland des Zickzack-Stiches. Setzen Sie sich an Ihre ADLER und versuchen Sie neue und vielleicht noch schönere und wirkungsvollere Zickzack-Stiche zu finden!



2 Nadel-Schwänzelarbeit, 2farbig (siehe Seite 40)

2 Nadel-Zickzack-Kurbelarbeit, 2farbig (siehe Seite 41)



*Wie verlängern wir ein Kleid?*

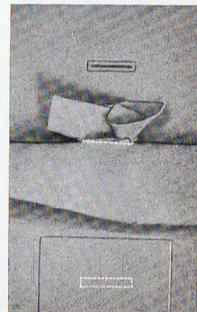
Das ist oft die Frage! Zum Wegwerfen zu schade . . . und doch ist es zu kurz! Hier hilft der **Hohl-nahtapparat** (Seite 34). Haben wir einen Rest des gleichen Stoffes, desto besser! Aber ein andersfarbiger, zur Farbe passender Stoff tut es auch. So hilft die ADLER Werte erhalten.



**Gute Kleidung hat ver-säuberte Nähte.** Offene Schnittkanten auf der Rückseite sind immer ein Ärgernis. Deshalb werden sie auf der ADLER ver-säubert. Mit Stichlage „zentral“, Stichlänge 2 mm, Stichbreite 2 nähern wir an der Kante entlang, wobei diese in der Mitte des Fußchens läuft und die Nadel rechts neben der Kante blind einsticht. Es geht so schnell — aber erhöht die Qualität Ihrer Kleidung.

**Knopflöcher aus Stoff** (Mit Band eingefasst).

Mäntel, Jacken, auch Kleider vertragen oft keine Knopflöcher mit Raupe. Wir legen ein Stück Schrägstreifen aus gleichem Stoff unter das vorgezeichnete Knopflöcher, steppen etwa 1½ mm vom „Schlitz“ auf beiden Seiten (Stichlänge 1) und schneiden den Schlitz auf. Die Ecken werden (1,5 mm) bis zur Naht aufgeschnitten, der Schrägstreifen wird durchgezogen, glatt gekniffen, umgelegt, gestülpt und von links festgenäht.



Ein unentbehrlicher Helfer  
beim Selbstschneidern ist die

### Plastiform-Büste



Wem eine Freundin beim Anprobieren hilft, ist gut heraus. Was aber, wenn Sie allein sind? Hier hilft die Plastiform-Büste. Sie wird wie eine Jacke angezogen und auf den Leib gepaßt, indem man die Drähte entsprechend dreht. Sie ist trotzdem steif genug, daß man sie dann ausziehen und zum Anprobieren aufstellen kann.

Durch diese wundervolle Einrichtung können Sie nun mühelos selbst anprobieren und abstecken, denn die Büste entspricht ganz Ihrer Figur. Sie haben die Garantie, daß Ihre Kostüme, Blusen und Kleider wie angegossen sitzen. Für Mäntel und Kleider kann auch ein Ständer mitgeliefert werden.



Sind Sie mit der Anprobe fertig, hängen Sie Ihre Plastiform-Büste einfach in den Schrank.

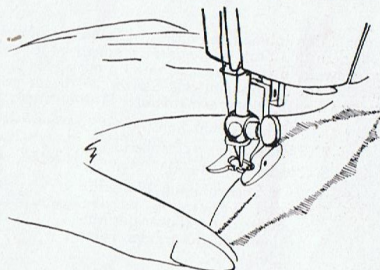
Plastiform-Büsten werden in den Größen 42, 44 und 46 geliefert, wobei jedes Stück auf drei Größen verstellbar ist; z. B. Größe 44 = passend für Größe 42, 44 und 46. Jeder Adler-Vertreter besorgt sie Ihnen gern.



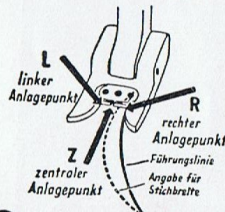
## ADLER Nähstickerei

Dieses neue Verfahren  
(Zum Bundespatent angemeldet)  
arbeitet

- 1 OHNE STICKKRAHMEN! Die Motive werden
- 2 mit dem FÜSSCHEN einfach genäht!

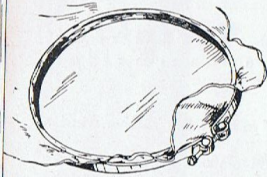


- 3 Das geht **schnell** und **sehr leicht**, denn
- 4 die **FÜHRUNGSLINIEN** der Abplättmuster sind nur an den Anlagepunkten des
- 5 ADLER-„Näh“stickfußes entlang zu führen, und das Muster entsteht — unter gleichzeitiger Bedienung des Stichbreitenhebels — wie von selbst!



- 6 Abplättmuster für Monogramme, Motive für Blusen, Kleider, Kissenplatten und Decken sind bei jedem ADLER-Händler erhältlich.
- 7 Will man farbige Zierfäden (Perlgarn) unterlegen, fädelt man sie durch das linke oder rechte Loch am Steg. Ein in der Mitte untergelegter Zierfaden wird im Schlitz des Steges geführt.

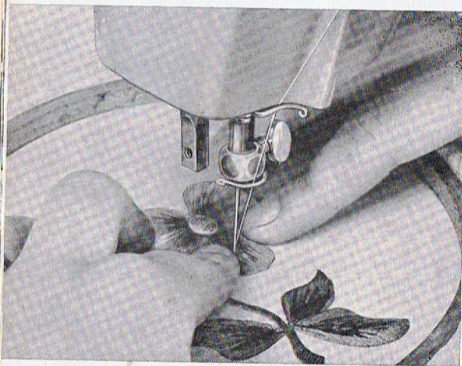
## ... und nun das Sticken



Hierzu brauchen wir einen Stickrahmen mit ca. 15—18 cm Ø, am besten mit Stellschraube (Bild).

Spannt der Rahmen den Stoff nicht mehr straff oder will man den Stoff besonders schonend behandeln, so umwickeln wir den äußeren Ring mit etwas Stoff. Nach dem Einspannen des Stoffes ist dieser ganz fest zu ziehen, damit ein sauberer Stich entsteht.

1. Füßchen abnehmen.
2. Transporteur versenken.
3. Nadel Nr. 60—70.
4. Zum Sticken kann Nähseide nicht verwendet werden, sondern nur erstklassiges Maschinen-Stickgarn oder reine Seide.
5. Lüfterhebel 20 senken.
6. Der Rahmen wird, wie Bild zeigt, gehalten, wobei mittels Zeigefinger der Stoff dicht an der Nadel niederzuhalten ist.

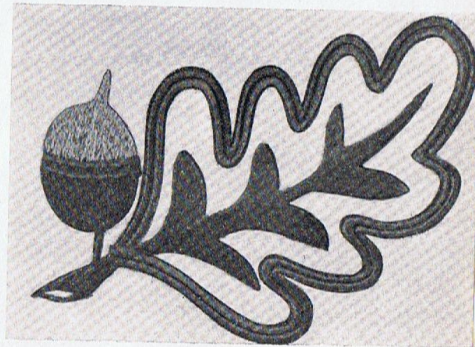
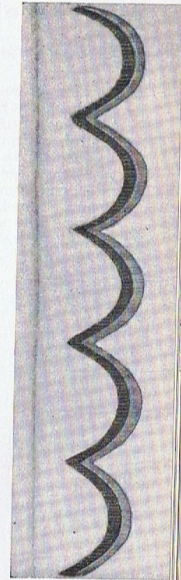


28

## Füllstich

### mit 2 Nadeln

Beim Einfädeln der zwei Oberfäden folgen wir der Beschreibung von Seite 16. Als Nadel verwenden wir Zwillingnadeln Syst. 705 (1,2—1,6—1,8—2 mm bei einer Stichbreite von 1,5 mm zentral). Wollen wir eine größere Stichbreite erreichen, arbeiten wir, wie z. B. bei den nebeneinanderstehend abgebildeten Languetten, freihändig ohne Füßchen im Rahmen (Stichbreite Null). So lassen sich auch die Zwillingnadeln 2,5—3 und 4 mm verwenden, und es entstehen 2 Zickzacknähte nebeneinander, die in guter farbiger Abstufung schöne Motive ergeben.

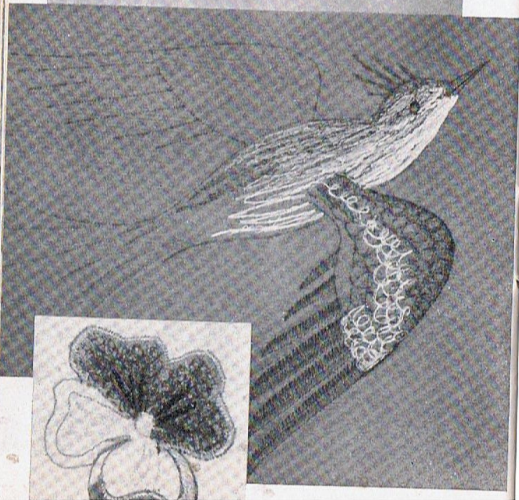


29



## Stickerei mit Geradstich, *Granier- oder Sandstich*

ist eine besonders leicht auszuführende Art der Buntstickerei. Die Maschine muß sehr schnell getreten werden. Transporteur versenkt. Stichlage zentral, Stichbreite Null. Man beschreibe mit dem Rahmen Kreise von höchstens 4-5 mm Durchmesser, wodurch dicht nebeneinanderliegende Knötchen oder Muster entstehen. Zur Darstellung von Bildern, Blumen, Tieren, Früchten usw. ist diese Stickart sehr beliebt (farbiges Maschinenstopfgarn oder Maschinenstickseide). Schattieren der Stickerei ist empfehlenswert.



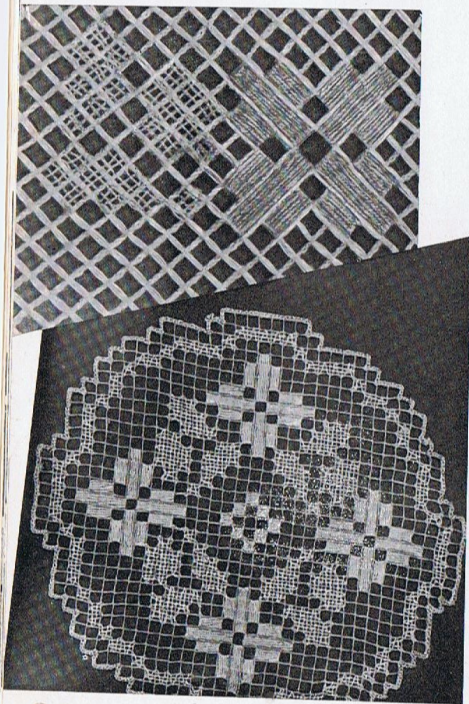
## *Tüllstickerei*

Das auf Papier gezeichnete Muster legt man unter den Valenciennetüll in den Stickrahmen ein, dann stickt man über Papier und Tüll nach vorgezeichnetem Muster im Zickzackstich oder freihändig und gewinnt so die zartesten Arbeiten. Nach Fertigstellung wird das Papier entfernt. Man verwendet Maschinenstopfgarn.



## Filetarbeit

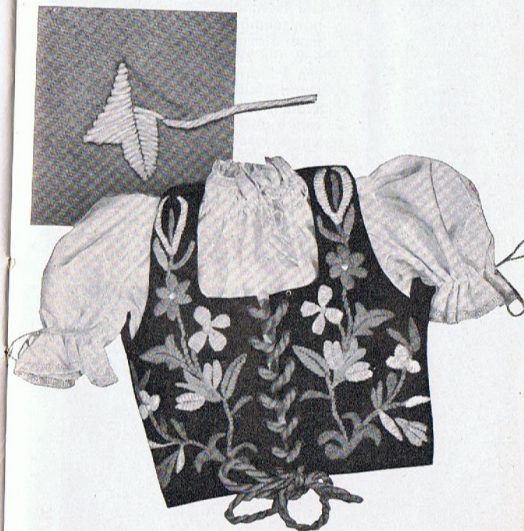
Hierbei unterscheidet man den sog. Web- und Flachstich. Beim Webstich füllt man die Karos des Filetstoffes dem Muster entsprechend mit Steppstichen aus. Der äußere Rand der Filetarbeit muß besonders befestigt werden. Man legt ein Schnürchen an den Außenrand und überdeckt es mit Zickzackstich. Beim Flachstich ist es nötig, jedes Karo mehrmals zu übersticken (wie beim Stopfen), wobei es sich empfiehlt, die Oberfadenspannung etwas lockerer einzustellen. Man nimmt etwas stärkeren Faden.



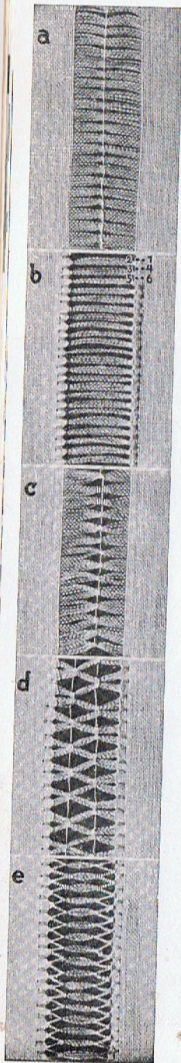
32

## Wollstickerei

ist ebenfalls eine sehr leichte und für den Anfänger sehr lohnende Arbeit. Der Auflagefaden, der aus Wolle, Bast, Pergarn oder Seide bestehen kann, wird mittels des Daumens und des Zeigefingers der linken Hand gehalten, und an den entsprechenden Stellen der Vorzeichnung mit einigen feinen Stichen festgenäht. Darauf führt man die Nadel zu der gegenüberliegenden Befestigungsstelle des Fadens und tut das Gleiche, bis die Vorzeichnung gefüllt ist.



33

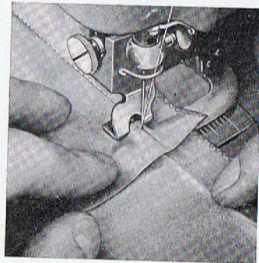


### Echter Hohlraum

Zuerst werden Fäden gezogen. Um das Bündeln zu erleichtern, nähern wir mit der größten Stichtlänge (5) über die Fäden (a). Dann Transporteur versenken, und nun beginnt das Bündeln nach dem Takt des Nadelhebens und -senkens wie Skizze b, und zwar stechen wir wie folgt: 1 — 2 — 3 — 4 — 3 — 5 — 6 — 5 usw. So entsteht schnell schöner Hohlraum. Wollen wir außerdem in der Mitte bündeln (c), so überfangen wir jedes Bündel mit 3—4 Querstichen. Diese Bündelung kann man auch in mehreren Zeilen durchführen (d). Eine besonders aparte Wirkung entsteht, wenn wir, wie bei e, die seitlichen Stege außerdem mit feinen Stichen überspinnen. Für Hohlraumarbeiten verwenden wir weißes Maschinenstopfgarn.

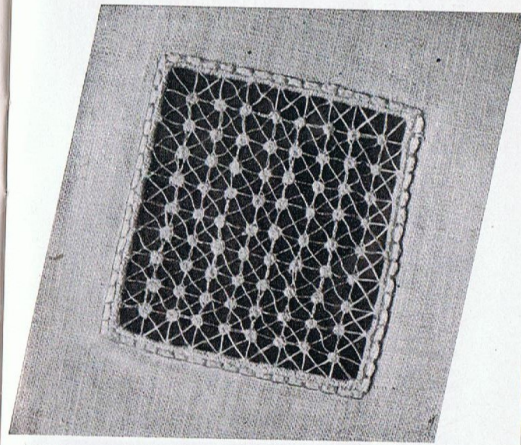
### Falscher Hohlraum

Der Hohlraumapparat stellt eine hohlraumähnliche Naht her. Die eine Stofflage wird unter den Fuß, die zweite über den vorderen Fußarm gelegt, dessen Abstand gleichzeitig die Breite der Naht bestimmt. Geradst. (Stichtlänge nach Wunsch). Oben und unten lose Fadenspannung. Als Oberfaden stärkeres Garn. Nach dem Nähen Stofflagen auseinanderlegen. Stoffkanten umbügeln und mit kurzen Geradstichen dicht an der Hohlraum feststeppen, Kanten darüber abschneiden (s. auch Seite 25).



34

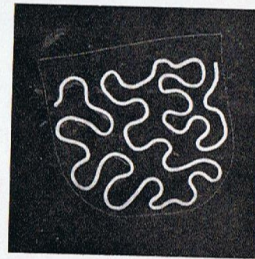
### Durchbruchsarbeit



Die vorgezeichneten Durchbruchstellen umrandet man zunächst mit kleinen Zickzack-Stichen und schneidet sie dann aus. Nun zieht man genau wie beim Stopfen in größeren Abständen Längs- und Quersfäden desgleichen in beiden Diagonalen. Jede Kreuzungsstelle führt man mehrere Male um die Nadel, wodurch kleine Knötchen entstehen. Ist das Innenmuster fertig, so legt man eine dünne Schnur um den Rand und überspannt sie mit Zickzackstichen (weißes Maschinen-Stopfgarn).

### Soutache-Arbeiten

Der Soutacheur wird auf die Breite der Soutache eingestellt, dann führt man die Soutache über die Führung unter den Fuß und näht nach dem vorgezeichneten Muster.



35

## Stickerei mit Zick-Zack-Stich

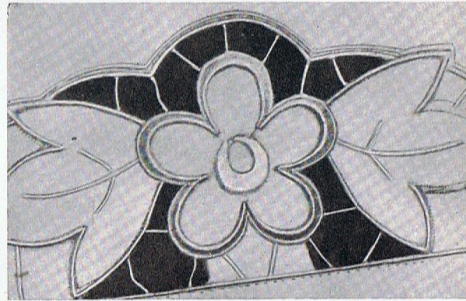
Das gesamte Gebiet des Stickens wird durch die Zickzack-Einrichtung sowohl hinsichtlich der Technik, als auch der Muster außerordentlich bereichert und vereinfacht.

## Applikation

**oder Aufnäharbeit.** Man versteht hierunter die Technik, bei welcher das Muster aus aufgenähten Stoffteilen besteht. Die Applikation bedingt stets eine Umrandung. Man kann die Ränder auch mit Kordel unterlegen, die in den **Kordelfuß** eingeführt und überstickt wird. Applikations-Arbeiten können in Seide, Sammet, Brokat, Plüsch, Leinen, Tüll und Leder ausgeführt werden, die aufgelegten Teile, die man aus kleinen Flecken schneiden kann, werden deshalb oft abstechend vom Grundstoff gewählt. Arbeitsgang: Zuerst hefte man das geschnittene Motiv auf den Grundstoff und dann erfolgt die Umrandung wie oben beschrieben. Der zu applizierende Stoff kann auch untergelegt werden.



## Richelieu



Man überstickt mit Zickzackstich (Breite 1,5–2 mm, ohne Füßchen, ohne Transporteur) alle Außenränder mit unterlegter Kordel. Dann werden die Motive in breitem Zickzackstich ausgeführt und man schneidet den Stoff aus. Dann zieht man (wie beim Stopfen) die Speichen jeweils 4–5 Lagen dicht nebeneinander. Dann werden die Speichen überstickt. Man verwendet Maschinenstopfgarn. Zuletzt Umrandung nochmals überstickten.



## A jour



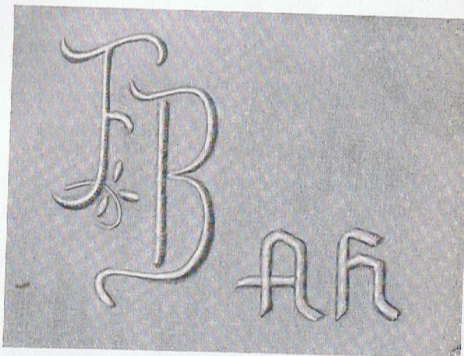
Wir ziehen Fäden wie beim echten Hohlraum, jedoch längs und quer und übernähen die stehengebliebenen Fäden mit feinem Zickzackstich. Zuletzt wird das Motiv mit Kordel (Stichbreite 2) umrandet. In d. Kreuzung wird das Gewebe nur einfach überstochen. Besonders in Verbindung mit Richelieu ergeben sich sehr geschmackvolle Effekte.

## Goldfadenstickerei

Sowohl bei eleganten Kleidern als auch bei Strickwaren ergeben sich kostbar anmutende Wirkungen. Und doch ist die Sache so einfach: Der Metallfaden wird als **Unterfaden** verwendet. Am besten geeignet: Faden 80/2fach durch Gebr. Aurnhammer, Weißenburg (Bayern), zu beziehen.



## Monogramme



**aller Arten und Formen** sind nach einfacher Vorzeichnung schnell und sauber auf der ADLER entstanden. Die vorgezeichneten Buchstaben unterlegt man mit Kordel und übersticht diese dann gleichmäßig mit festaufeinanderliegenden Zickzackstichen. Stichelänge fast Null. Hierzu verwendet man funtlichst nur feinstes Stopfgarn Nr. 80.



Eine besonders beliebte und einfache Art der Monogrammsstickerei (siehe Bild) sieht vor, daß der Rahmen nicht gedreht wird, sondern ihn nur nach der Vorzeichnung aufwärts, abwärts und seitlich zu bewegen. Die „Haarstriche“ werden dabei vorschrittsmäßig schmaler, wenn der Rahmen so gehalten wird, daß die Haarstriche fast in der Richtung des Nadelausschlages liegen.  
**Monogramme „nähgestickt“.** Jeder ADLER-Händler führt ADLER-Abplättmuster hierfür.

## Schwänzelarbeit

Sie hat ihren Namen von der schwänzelnden Bewegung, die der Stickrahmen dabei ausführt. Man stellt einen breiten Zickzack-Stich ein, Stichelänge fast Null, schraubt das Zickzack-Fußchen an und stellt den Transporteur auf „Nähen“. Man dreht den Rahmen frei (ohne Vorzeichnung) und hat sehr bald erfaßt, wo der Stich „hin will“, um die Unterlage gleichmäßig zu füllen. Geübte Näherinnen erleichtern sich das Drehen und Wenden durch eine Walzermelodie aus dem Grammophon oder am besten selbst gesungen.

Mit ombriertem Garn entstehen überraschend schöne Arbeiten.



## Kurbeln

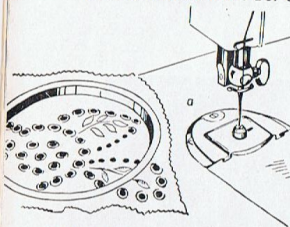
wird ohne Fußchen, mit versenktem Transporteur, Stichbreite 2,5—5 hergestellt. Der Rahmen wird nicht gedreht, so daß die Stiche in einer Richtung liegen. Das Muster weist nach dem Charakter des Zickzackstiches deshalb stärkere und schwächere Stellen auf, wodurch der Reiz dieser Arbeit noch erhöht wird.



## Loch- und Plattstich

### Lochstickerei mit Spezial-Einrichtung

Hierzu ist die **ADLER-Lochstick-Stichplatte** zu verwenden. Über deren Erhöhung sind die ausgestanzten Löcher zu legen und die Kanten mit Zickzackstich zu umnähen, wobei der Stickring entsprechend gedreht werden muß. Bei umfangreichen Lochstickarbeiten leistet der **ADLER-Lochstickfuß** wertvolle Hilfe.



Beide Teile werden auf Wunsch gegen Extra-Berechnung geliefert.

**Plattstich** wird nach Vorzeichnung im Zickzackstich ausgeführt.



## Zubehör

### zu ADLER - Superba Klasse 153

	61030 Lineal	S 1342 Apparateschraube	
	53081 c Nähstickfuß	89075 Säumer	
	37361 Kapper	37375 c Gelenkgabelfuß	
	89069 Knopflochfuß	89072 Knopfannähfuß	
	89067 c ZZ-Gelenkfuß (an d. Maschine)	37383c Kantenfuß mit Anschlag	

- 1 Holzunterlage . . . . . 87 092
- 1 Knopflochmesser . . . . . 89 092
- 1 Stichplatte mit Rundloch . . . . . 53 160
- 1 Zubehörkasten . . . . . 53 089
- 1 Ölkännchen, gefüllt . . . . . 7 033
- 1 kleiner Schraubenzieher . . . . . 7 051
- 1 großer Schraubenzieher . . . . . 7 053
- 1 Staubtuch . . . . . 7 235
- 4 Spulen (u. 1 x idM) . . . . . 37 162
- 5 Nadeln (u. 1 x idM) . . . . . System 705
- 1 Gebrauchsanleitung

Die beigegebenen Apparate sind im Text mit einem (\*) bezeichnet, alle weiteren Apparate liefert Ihnen Ihr ADLER-Händler gern.

Ob Sie schon Maschine nähen können oder nicht beginnen Sie mit dem genauen Studium Ihrer ADLER. Üben Sie jeden der Punkte A—T und jeden Handgriff gründlich durch, ehe Sie zu nähen anfangen. Das bewahrt Sie vor lästigen Störungen durch falsche Bedienung. Die ADLER wird es Ihnen durch jahrelange, einwandfreie Arbeit danken.

Merken Sie sich für immer:

**Nadelstange hoch** — (Handrad 39 nach vorn drehen) beim Einfädeln, Füßchenwechsel, Einstellen der Stichtlänge, Einstellen der Zickzack-Stichtbreite, Einstellen der Stichtlage

**Füßchen hoch** durch Anheben des Hebels 20, sobald kein Stoff darunter liegt.

#### A. Mehrzweckleuchte

Nach unten geklappt (8) konzentriertes Licht rechts der Nadel, hochgeklappt (7) Ausleuchtung des gesamten Arbeitsplatzes zum Heften, Abstecken und Abmessen. Auswechseln der Birne Pl 22, Sockel E 14, 15 Watt in Stellung 7. Vor Auswechseln Stecker herausziehen! Schalter 35 an der Rückseite des Arms.



#### B. Füßchenwechsel

Schraube (24) lösen, Fuß so hoch wie möglich einsetzen, Schraube (24) fest anziehen (Bild nebenstehend). Die Verwendung der Füßchen werden bei den entsprechenden Arbeiten besprochen.

#### C. Füßchendruck einstellen

Kopfdeckel (18) d. Druck auf Schnapper (17) abklappen. Steht (16) am starken Strich = **normaler** Füßchendruck.

Drücken Sie auf (16) = **mehr** Füßchendruck (sehr starke Stoffe).

Drücken Sie auf (15) = **kein** Füßchendruck (stopfen ohne Rahmen).

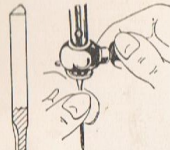
Drücken Sie (16) bis zum schwachen Strich = **wenig** Füßchendruck (für sehr dünne Stoffe).

#### D. Nadel und Faden.

Verwenden Sie nur Nadeln System 705.

**Gute** Arbeit nur mit **guter** Nadel, deshalb Nadeln **nur** vom **ADLER-Händler**.

Verwenden Sie bei:	Nadel Syst. 705 Nr.	Nähgarn	Nähseide	Stickgarn	Stichtlänge
Macco, Musselin, Batist	60	100	100/3	—	1 - 2
Dünnes Leinen, Seide, Schirting	70	60-80	100/3	50-60	1 - 2
Popeline, Seide	70	70-80	100/3	30	1,5 - 2,5
Bettwäsche	70-80	50-80	—	20	1,5 - 2,5
Kleiderstoff, Wollstoffe, Tuche, starkes Leinen	80-90	40-70	100/3	—	2 - 3
Mantelstoffe, Herrenstoffe	100-110	40-50	—	—	2 - 3
Obergarn	100-110	40	100/3	—	—
Untergarn	—	50	100/4	—	—
Wäschestopfen	70	Masch. Stopfg. 70	—	50	—
Dünne Damenstrümpfe stopfen	60	Stopfs. Stopfg.	—	50 Nylon	—



X.

#### E. Einsetzen einer Nadel:

Nadelstange hoch (Handrad 39 nach vorn drehen), Schraube (22) lösen, alte Nadel herausnehmen, neue (**lange Rille nach vorn!**) bis **ganz oben** in Nadelkanal einschieben.

Schraube (22) fest anziehen. Zwillingnadeln (für 2-Nadel- und Biesennähte) werden ebenso eingesetzt.

#### F. Einfädeln des Oberfadens f. 1-Nadelnähte

Nadelstange hoch (Handrad 39 nach vorn drehen), Faden von 1 durch Ose 2, durch die Spanscheiben 3 und 4 in Spannungsfeder 10 einhängen, unter Haken 11 durch Ose 12 (von rechts nach links), dann durch Loch 13 des Fadenhebels weiter durch die Osen 19, 21, 23 und von **vorn nach hinten** durch das Nadelöhr. Faden soll ca. 8 cm heraushängen.

Bei Zweinadelnähten laufen die beiden Fäden durch die Ose 2 durch die Spanscheibe 3, getrennt zwischen den Scheiben 4 und 5 über Spannungsfeder 10 und Haken 11, durch Ose 12, und getrennt durch die Löcher des Fadenhebels 13 u. 14 und weiter den gleichen Weg wie oben.

#### G. Spule herausnehmen und wieder einsetzen

Sehr wichtig: Spulengehäuse an Klappe 25 anfassen und herausziehen. Beim Einsetzen muß Klappe nach Loslassen in Zapfen **einschnappen**.

#### H. Nähwerk aus- und einschalten

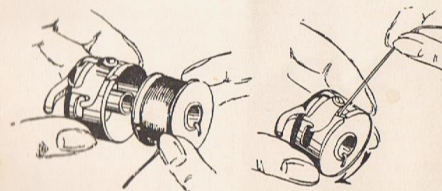
Scheibe 40 nach hinten drehen = **eingeschaltet**, Scheibe 40 nach vorn drehen = **ausgeschaltet**, dabei Handrad 39 festhalten.

#### I. Spulen

Nähwerk ausschalten (H), Spulerrahmen von 44 über 43, 42, 41 einfädeln, auf Spule 37 wickeln, Spule auf Spulerrahmen 36 aufstecken. Mitnehmerstift muß im Schlitz der Spule sitzen. Hebel 38 in Pfeilrichtung drücken, langsam treten, bis Spule gefüllt ist. Nähwerk wieder einschalten.

#### K. Unterfaden einfädeln

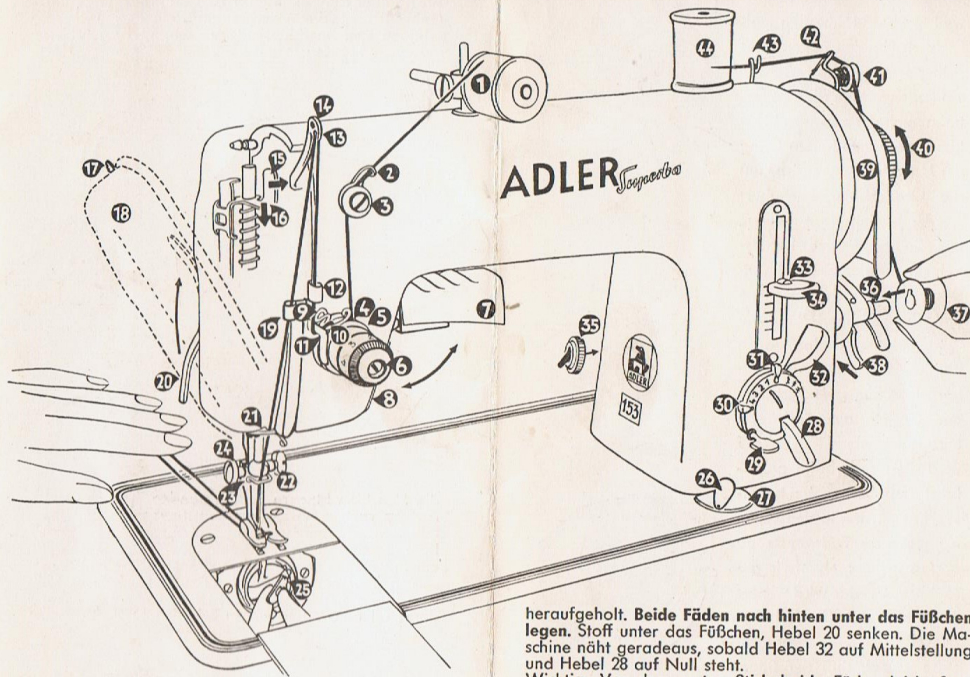
Spule in Gehäuse so einlegen, daß Faden **hinten nach unten** abläuft,



Faden durch Schlitz führen



Ohne viel zu blättern und zu lesen, finden Sie hier alles Wissenswerte



heraufgeholt. Beide Fäden nach hinten unter das Füßchen legen. Stoff unter das Füßchen, Hebel 20 senken. Die Maschine näht geradeaus, sobald Hebel 32 auf Mittelstellung und Hebel 28 auf Null steht.  
Wichtig: Vor dem ersten Stich beide Fäden leicht festhalten, Stoff nicht ziehen oder schieben, nur locker halten. Bei Nahtende Nadel hoch (Handrad 39), Fuß heben (20), Stoff nach hinten wegziehen, Fäden am Stoff abschneiden, ca. 8 cm soll Faden aus dem Stichloch heraushängen.

**M. Prüfung der Naht**



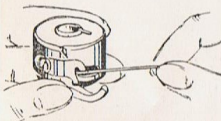
Die Verschlingung der Fäden soll in der Mitte der beiden Stofflagen erfolgen.

Ist sie auf der unteren Seite zu sehen, ist entweder die Unterfadenspannung zu stark oder die Oberfadenspannung zu schwach.

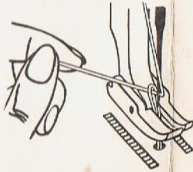
Ist sie auf der Oberseite zu sehen, ist entweder die Oberfadenspannung zu stark oder die Unterfadenspannung zu schwach.

**I. Fadenholen und Nahtbeginn**

Oberfaden leicht festhalten, Handrad 39 mehrere Male nach vorn drehen. Dabei wird der Unterfaden

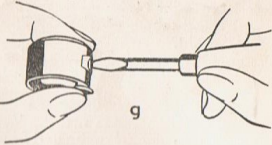


und unter Spannungsfeder ziehen. Faden soll ca. 8 cm herabhängen; dann Spulengehäuse einsetzen (siehe Abschnitt G).



**N. Regulierung der Oberfadenspannung**  
 Durch Rechtsdrehung von Schraube (6) wird sie stärker, durch Linksdrehung schwächer.

**O. Die Unterfadenspannung**  
 soll möglichst nicht verstellt werden. Durch Rechtsdrehung (g) stärker (z. B. Bie-sennähen), durch Linksdrehung schwächer (z. B. bei Verwendung von Gummifaden.)



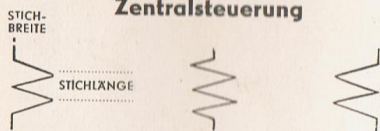
**P. Stichlänge**  
 Hebel 34 nur während des Nähens oder bei hochstehender Nadel verstellen, und zwar  
 vorwärtsnähen: Hebel 34 nach unten,  
 rückwärtsnähen: Hebel 34 nach oben,  
 etwa gleichlanger Vor- und Rückwärtsstich  
 Mutter 33 soweit lösen bzw. eindrehen, daß Hebel 34 nicht über gewünschte Stichlänge hinaus-schwenkt, Hebel 34 über 0 nach oben anheben, ergibt etwa gleichlangen Rückwärtsstich.

**Q. Zum Stopfen und Sticken im Rahmen** (Versenkbarer Transporteur)

Hebel 26 (wie Bild zeigt) = Nähen,  
 Hebel in Stellung 27 = Stopfen und Sticken im Rahmen.

... und nun für Zickzacknähte die

### Zentralsteuerung



Stichlage: links                      zentral                      rechts

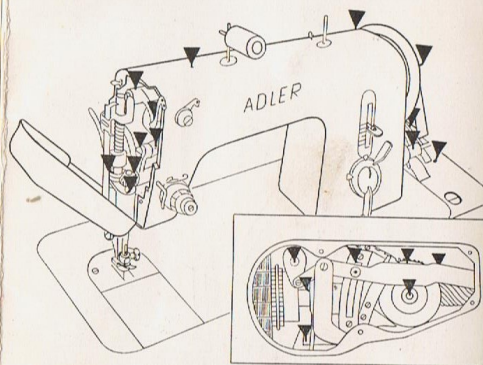
**R. Die Stichbreite** wird von 0 mm (Geradeausnaht) bis ca. 5 mm (Zickzacknaht) von Hebel 28 während des Nähens von der bequem auf der Tischplatte ruhenden Hand gesteuert.

**S. Begrenzung der Stichbreite:**  
 Schraube 29 lösen, Anschläge 30 und 31 einstellen, Schraube 29 fest anziehen, Hebel 28 läßt sich über die eingestellten Anschläge hinwegführen, sobald man ihn anhebt.

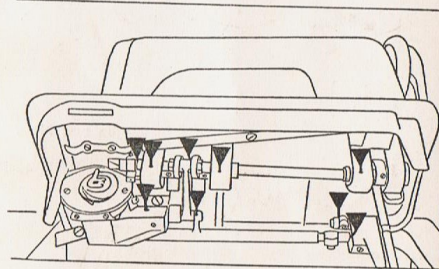
**T. Stichlage**  
 Der Zickzackausschlag der Nadel kann wahlweise von links — von der Mitte — oder von rechts aus erfolgen. Diese „Stichlage“ wird mit Hebel 32 eingestellt.  
 Hebel 32 wird während des Nähens verstellt; im Stillstand der Maschine jedoch nur bei hochgestellter Nadel.

### Reinigen und Ölen.

Damit wir es nicht vergessen — hier gleich ein paar Worte über die Pflege Ihrer ADLER. Nach längerem Gebrauch ist die Maschine mit einem Pinsel zu reinigen und anschließend zu ölen. Viel Öl tut es nicht. Ein Tropfen in jede Ölstelle ▼ genügt. Hat



die Maschine längere Zeit gestanden, ist es zweckmäßig, vorher einige Tropfen Petroleum an alle Ölstellen zu bringen und die Maschine ca. 5 Minuten lang laufen zu lassen. Ausgetretener Schmutz ist mit einem weichen Lappen abzuwischen, dann ist nachzuölen. Nur erstklassiges harz- und säurefreies Öl (von Ihrem ADLER-Vertreter) ist zu verwenden. Anderes Öl führt zu schweren Schäden.



## Was tue ich bei . . .

### Ungleicher Naht:

1. Nachsehen, ob sich die Spule im Gehäuse leicht dreht;
2. ob der Faden knotig oder ungleichmäßig stark ist. Solche Fäden sind unter allen Umständen zu vermeiden;
3. ob Schmutz unter der Spannungsfeder des Spulengehäuses sitzt (K). Vorsichtig säubern durch Lösen der Schraube und Abnehmen der Feder (O);
4. ob Ober- und Unterfaden richtig eingefädelt sind (F und K);
5. ob die Nadel zur Fadenstärke paßt (D);
6. ob sich Fadenreste in der Greiferbahn (siehe nächste Seite) oder zwischen den Spannungscheiben 3, 4 und 5 befinden. Säubern!

### Nadelbrechen:

1. Prüfen, ob die Nadel krumm ist;
2. ob Sie den Stoff beim Nähen gezogen haben;
3. ob die Nadel richtig eingesetzt ist (E);
4. ob die Nadel dem Faden entspricht (D).

### Fehlstichen:

1. Sehen Sie nach, ob die Nadel richtig sitzt. Lange Rille nach vorn (E);
2. ob die richtige Nadel, System 705 und die richtige Stärke (D), verwendet wurde;
3. ob die Nadel nicht etwa krumm ist oder eine angestauchte Spitze hat (neue einsetzen!).

### Fadenreißen:

1. Nachsehen, ob Ober- und Unterfaden richtig eingefädelt sind (F und K);
2. ob sich der Faden bei hochstehender Nadel und angehobenem Hebel (20) leicht durch das Ohr ziehen läßt. Es könnten sich auch Fadenreste zwischen den Spannscheiben 3, 4 und 5 befinden;
3. ob die Spannung nicht zu stark ist. Oberfadenspannung [N], Unterfadenspannung [O];
4. ob das Nadelöhr etwa scharfkantig ist. In diesem Falle reißt der Faden, wenn man ihn über das Ohr zieht. Eine solche Nadel ist auszutauschen.

### Schwerem Gang:

1. Mit Petroleum spülen, durchtreten und nachölen (siehe Seite 51);
2. Nachsehen, ob Greiferbahn frei von Fadenresten ist (siehe Seite 50);
3. Nach langem Stehen in kaltem Raum ist die Maschine in geheiztem Raum auf Zimmertemperatur zu bringen.
4. Haben Sie zu dickflüssiges Öl verwendet? Spülen Sie mit Petroleum, lassen Sie die Maschine 5 Minuten laufen und ölen Sie mit gutem ADLER-Öl durch (siehe Seite 51).
5. Prüfen Sie, ob der Nähfußdruck nicht zu stark ist (C).

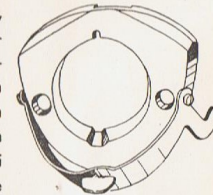
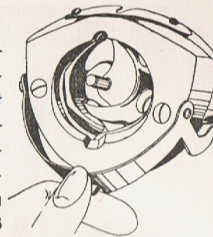
### Nichtnähen:

1. Sehen Sie bitte nach, ob der Transporteur eingeschaltet ist (Q);
2. ob das Nähwerk eingeschaltet ist (H).

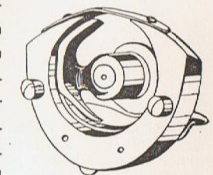
### Reinigen der Greiferbahn.

Sollte es vorkommen, daß — weil Sie bei Nähbeginn vielleicht die beiden Fäden nicht richtig festgehalten haben — ein Fadenende in die Greiferbahn eingeklemmt, sie blockiert oder einen lauten Gang der Maschine verursacht, muß die Greiferbahn gesäubert werden. Nadel herausnehmen, das Spulengehäuse herausnehmen (G), den Greiferbahn-Deckelbügel hoch schwenken und Greiferbahndeckel von den Führungzapfen nach vorn abnehmen. Dann wird bei hochstehender Nadelstange der Greifer aus der Bahn herausgenommen. Darauf wird die Greiferbahn gründlich gesäubert, wobei hauptsächlich auf die in den Ecken festgesetzten Fadenreste zu achten ist. Der ebenfalls gesäuberte Greifer wird wieder eingesetzt, der Greiferbahndeckel so auf die Führungsstifte gelegt, daß der Bügel fest in die Ansätze einschnappt und sich leicht in die Grundstellung drücken läßt. Zum Schluß werden das Spulengehäuse und die Nadel eingesetzt (G und E).

Prüfen Sie bitte: Ihre Maschine läuft jetzt wieder leicht und ruhig.



Greiferbahndeckel



Greiferbahn



Greifer